

**Le collectif de veille**  
de la Neutorplatz - Breisach

**Suzanne Rousselot**  
21 Basse Baroche  
F - 68910 Labaroche  
+33 389 498 388, +33 637 917 252



**Die Montagsmahnwacher**  
vom Neutorplatz - Breisach

**Ingenieurbüro Gustav Rosa**  
Amselweg 18  
D - 79206 Breisach  
+49 7664 912017, +49 173 3110647

## 100. Montagsmahnwache in Endingen

Endingen am Kaiserstuhl, 24.06.2024

Liebe Mitstreiter,

der Begrüßung von Christoph möchte ich mich gerne anschließen.

Ich erinnere daran, dass nach dem GAU in Fukushima bundesweit zu Montagsmahnwachen aufgerufen wurde. Unsere Vorbilder in Breisach waren Endingen und Müllheim. Während in den anderen Orten - zuletzt in Müllheim - die Mahnwachen langsam aber stetig ausbluteten, sind wir, Endingen mit der heute 100. und Breisach mit bisher 512 Montagen, noch übrig geblieben. Wir haben alle - auch die, die heute nicht mehr dabei sind - wir haben alle sehr viel erreicht.

Unsere Vorbilder haben mit ihren Erfolgen, der Verhinderung des Bleiwerks in Marckolsheim und des Atomkraftwerks in Wyhl, Geschichte geschrieben.

Und fast auf den Tag genau vor vier Jahren haben wir die endgültige Abschaltung des Atomkraftwerks in Fessenheim mit einer letzten großen Aktion in Breisach und auf der Rheininsel gebührend feiern dürfen. Die Nachrichten sind um die Welt gegangen und Hoffnungen wurden ins Land (genauer gesagt in die Länder) getragen, Hoffnungen und auch Willensbekundungen für eine Energiewende hier in unserem Dreyeckland. In den Aachener Verträgen sind die Post-Fessenheim-Prozesse festgeschrieben - also auch die große Politik sieht sich in die Pflicht genommen.

Fazit: Wir, Deutsche, Franzosen und Nordschweizer haben hier, in unserem Dreyeckland europäische Geschichte geschrieben, und darauf dürfen wir stolz sein.

Doch die Zeit vergeht, und die Probleme hören nicht auf.

Heute, vier Jahre später, ist Ernüchterung eingetreten. Die großen Versprechungen sind verpufft. Leute wie Fessenheims Bürgermeister Claude Brender und der Abgeordnete Raphaël Schellenberger trauern der Atomkraft nach und blockieren jeden Neuanfang. Berlin und Paris sind weit weg und haben andere Probleme. Die Pläne, ein sogenanntes Technocentre, auch Val'm getauft, zu errichten, sorgen für Verstimmung auf politischer Ebene. Die deutsche Seite lehnt den Standort Fessenheim kategorisch ab, und die Antiatom-Protestbewegung aus dem Elsass unterstützt unsere Position zwar, aber Frankreich plant unbeeindruckt weiter.

Während die Nordschweizer über den Trinationalen Atomschutzverband TRAS unbeirrt den Klageweg bestreiten, haben wir, Deutsche und Franzosen von der Mahnwache Dreyeckland, in Straßburg und in Colmar mit dem alten und dem neuen Präfekt gesprochen.

Suzanne Rousselot und ich haben einen gemeinsamen Brief der Mahnwache Dreyeckland verfasst, den ich bei einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Neuf-Brisach und Breisach vorgetragen und beim 4. Run For Europe in Breisach auch Brigitte Klinkert übergeben habe. Unsere Anliegen wurden zwar freundlich zur Kenntnis genommen, und es wurde uns versprochen, sie nach Paris zu tragen - konkret getan hat sich bisher leider wenig.

So bleibt es wichtig zusammenzuhalten und über persönliche Befindlichkeiten, über Konkurrenzdenken und über Parteigrenzen hinweg gemeinsam zu agieren. Das macht uns stark, das macht uns erfolgreich.

Ansonsten wird Stefan alles Wichtige zum aktuellen Stand um das im Rückbau befindliche AKW Fessenheim sagen. Wir stehen in regem Kontakt und bemühen uns weiter, für eine strahlende, aber unverstrahlte Zukunft hier in unserem Dreyeckland und darüber hinaus in Europa und in der ganzen Welt.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland